

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

80 (7.10.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

## Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 50.

Freitag, den 7. Oktober

1842.

Bestellungen auf das vierte Quartal dieser Blätter können bei W. C. Köllreutter, Joh. Lapp und K. Preis gemacht werden. Der Abonnementspreis für das Vierteljahr, mit Einschluß des Trägertlohns, beträgt 36 fr. Insertionsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr. Heidelberg, den 30. September 1842. Die Redaktion.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Brennöllieferung.

**Ludwigs-Saline Rappenaу.** Die Dellelieferung von 25 bis 30 Zentner Rüböl wird hiermit im Submissionsweg unter nachstehenden Bedingungen vergeben:

- 1) Die Lieferungszeit erstreckt sich vom 1. Januar 1843 bis dahin 1844. Die Lieferung des Oels, das klar und unvermischt sein muß, hat immer auf vorherige Bestellung zu geschehen.
- 2) Der Preis ist per 100 Pfund Badisch, frei hieher geliefert, zu stellen. Die Fässer zum Transport, die nicht mehr als 3 bis 4 Zentner fassen dürfen, hat der Lieferant zu stellen, und auf seine Kosten wieder dahier abzulassen zu lassen.
- 3) Nach jeder Lieferung wird gleich baare Zahlung geleistet.
- 4) Die Submissionsangebote sind unter der Aufschrift:

„Brennöllieferung“

bis zum 14. November d. J. außer einzureichen.

Ludwigs-Saline Rappenaу, den 26. Sept. 1842.

Großherzogliche Salineverwaltung.

J. A. d. B.

Sprenger.

#### Eisenbahnschienen-Transport.

**Heidelberg.** Mittwoch den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Stationshofe bei Wiesloch der Transport von 2000 Stück Eisenschienen, von da nach Achern, in öffentlicher Verhandlung an den Wenigstfordernden überlassen werden, wozu man die Liebhaber andurch einladet.

Heidelberg, 4. Oktober 1842.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.  
Lorenz.

### Ankündigung.

**Sinsheim.** Im Wege des Gerichtszugriffs werden dem hiesigen Bürger Bernhard Geiger auf Mittwoch den 19. Oktober d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

versteigert und bei Erreichung des Schätzungswertes oder darüber zugeschlagen.

Häuser und Gebäude.

1.

#### Steueranschlag.

Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, sammt halber Scheuer; halben Keller und halber Hofraithe: auf der langen Seite — beim Eichbrunnen — einerseits. Eskan Apfel, andrsts. Johann Frank Wittib; nebst unges. 6 Ruthen alten oder  $16\frac{1}{10}$  Ruthen neuen Mases Garten neben Doll und Stork, Brandkaffe-Anschlag sub Nro. 53 v. Haus und Gebäuden 850 fl. Steueranschlag inclus. des Gartens 575 fl. 30 fl.)

Im Flur Hoffenheim.

2.

1 Brtl.  $2\frac{1}{2}$  Ruth. alten oder 1 Brtl.  $17\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Mases im Heidel Nro. 1181, beiders. die Erbschaft 30 fl.

3.

1 Brtl. 8 Ruthen alten oder 1 Brtl.  $25\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Mases am Daisbacher Weg Nro. 359 neben dem Graben, das vordere Theil 67 fl.

Im Flur Steinsberg.

4.

$26\frac{1}{10}$  Ruth. alten oder  $69\frac{1}{10}$  Ruth. neuen Mases im Fröschgrund Nro. 916 neben der Erbschaft und dem Hofgut 37 fl.

5.

1 Viertel  $14\frac{1}{10}$  Ruth. alten oder 1 Viertel  $42\frac{2}{10}$  Ruthen neuen Mases allda Nro. 946 und 947 neben der Erbschaft 77 fl.

Steueranschlag. Genuß.  
Im Für Waibstadt.

6.  
1 Brtl. 15 1/4 Rth. alten ob. 1 Brtl.  
44 3/10 Ruth. neuen Mases beim Dilsber-  
gel Nro. 756—58, eins. die Erbschaft 38 fl.

7.  
1 Brtl. 1/2 Rth. alten oder 1 Brtl.  
6 1/10 Ruth. neuen Mases im Burghelber-  
weg Nro. 1895, eins. Sebastian Storks  
Erben, anders. Pet. Münch 40 fl.

8.  
26 Ruthen alten oder 68 3/10 Ruthen  
neuen Mases in der Breitseite Nro. 320,  
einerseits Heinrich Stein, anderseits Ja-  
kob Kolb 62 fl.

9.  
16 3/4 Ruthen alten oder 41 1/10 Rth.  
neuen Mases zwischen Bäch Nro. 626,  
einerseits der Weg, anderseits Jakob Feiler 40 fl.

10.  
29 1/2 Ruthen alten oder 75 1/10 Rth.  
neuen Mases im Thal Nro. 1/2 742, eins.  
Jakob Werrer von Rohrbach, anderseits  
Jakob Feiler 39 fl.

Garten.  
11.  
7 1/2 Ruthen alten oder 19 Rth. neuen  
Mases in der Kappisau Nro. 159, einer-  
seits Josef Lehmann, anderseits Samuel  
Kunzmann 21 fl.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Sinsheim, den 10. September 1842.  
Großherzogliches Bürgermeisteramt.  
E. Greiff.

vd. Besch.  
Schäferereivpachtung.

Neckarbischofsheim. Die der Stadt Neck-  
arbischofsheim zugehörige Schäfererei soll von Mi-  
chaelis 1842 an, auf weitere 6 Jahre, und nach-  
dem sich Liebhaber einfinden, auf 9 Jahre in Bes-  
stand gegeben werden, wozu Tagfahrt auf  
Montag den 10. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause festgesetzt ist.

Die Schäfererei darf mit 600 bis 700 Stück  
Schafen beschlagen werden.

Die Gemarkung enthält 3500 Morgen Acker,  
Wiesen und Gärten, der Beständer erhält freie Woh-  
nung, Stallung, Scheuer und 2 Gärten, so wie  
12 Morgen Wiesen und 11 Morgen Ackerland in

Indem man die Liebhaber hiezu einladet, wird  
bemerkt, das sich dieselben vor der Versteigerung mit  
Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen haben,  
und das die Versteigerungsbedingungen am Tage  
der Versteigerung eröffnet werden, inzwischen aber  
auch bei hiesigem Gemeinderath eingesehen werden  
können.

Neckarbischofsheim, am 1. Oktober 1842.

Großherzogl. Bürgermeisteramt.

H a u f.

vd. Wagner.

Liegenschafts-Versteigerung.

Obergimpfern, Amts Neckarbischofs-  
heim. In Folge richterlicher Verfügung vom 23.  
August d. J., Nro. 12.418, werden sämtliche Lie-  
genschaften des hiesigen Bürgers Peter Wenger  
Mittwoch den 12. Oktober d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich  
versteigert, und der endgiltige Zuschlag erteilt wer-  
den, wenn der Schätzungspreis oder darüber gebo-  
ten wird.

Obergimpfern, den 23. September 1842.

Großherzogl. Bürgermeisteramt.

H e n k e l.

vd. Henkel, Rthschr.

Privat-Anzeigen.

(Anzeige.) Durch den Tod des Actuars  
Menge ist ein Amtsactuariat bei dem großhzgl. Be-  
zirksamte Hoffenheim frei geworden, welches man  
mit einem fertigen Schreiber zu besetzen wünscht.  
Die hierzu Lusttragenden wollen sich mit den nöthi-  
gen Zeugnissen an den unterzeichneten Amtsvorstand  
wenden.

Sinsheim, den 2. Oktober 1842.

Lang, Oberamtmann.

Empfehlung.

Sinsheim. Der Unterzeichnete zeigt einem  
geehrten Publikum andurch ergebenst an, das er  
sein Lager in allen Farben selbst fabrizirter wie auch  
ausländischer Lächer, Tricots und Biber bestens  
assortirt hat, und in Folge directer Beziehungen  
und vortheilhafter Einkäufe im Stande ist, mit je-  
dem seiner Concurrenten hinsichtlich der Preise und  
Qualität der Waaren gleichen Schritt zu halten.  
Es bittet also um recht häufigen Zuspruch.

Leonhardt Schlott,  
Zuchmachermeister.

### Kartoffellieferung.

Für das Pfründnerhospital und Armenhaus dahier sind 200 Malter gute Kartoffeln erforderlich, deren Lieferung an den Wenigstfordernden besgeben werden soll. Angebote so wie die Proben besliebe man bis zum 15. October d. J. bei den Kommissionsmitgliedern Herrn Handelsmann Joh. Mart. Werner und Gutheil dahier abzugeben.

Heidelberg, den 28. September 1842.

Die allgemeine Armenkommission.

**(Kapital auszuleihen.)** Bei der evangel. protest. Almosenpflege dahier sind 120 fl. gegen gerichtliches Unterpfind und 5 % Verzinsung auszuleihen.

Sinsheim, den 29. September 1842.

G. Friedrich Haag.

### Tagesneuigkeiten.

In der Bockenheimer Chaussee bei Frankfurt stehen vier Kastanienbäume in voller Blüthe. In einem Garten zu Bockenheim blühen zwei Apfelbäume, deren Früchte noch nicht abgeleert sind und in Kronberg bei Königstein steht ein blühender Pflaumenbaum. Hier und da sollen die Weinstöcke neue Gescheine getrieben haben. Auch auf den schönen Spaziergängen um Leipzig treiben die Kastanienbäume von Neuem. In Raumburg a. d. S. blühen seit Mitte September die Kastanien- und mehre Obstbäume zum zweiten Mal. Am 21. Septbr. regnete es daselbst Tag und Nacht ohne Unterbrechung.

Aus vielen Gegenden lauten die Nachrichten über die Erndte, namentlich über die Kartoffelerndte recht gut. Der erquickende Regen hat gute Wirkungen gehabt.

In mehren Gegenden von Frankreich ist die Weinslese so gut ausgefallen, daß man nicht Raum hat, den Wein unterzubringen. Die Preise sind daher dort auch gefallen.

Am 8. Sept. wüthete in Petersburg ein arger Sturmwind, der mehre Barken auf der Newa umwarf, in vielen Gärten die Bäume entwurzelte und auch an den Häusern der Stadt großen Schaden that. Ein Mann, der sich aufs Dach gewagt hatte, um dasselbe anzubessern, wurde von einem Windstoß herabgeworfen.

Nirgends werden die Engländer so hoch geschätzt, als in China. Ein ordinärer englischer Kopf wird dort mit 500 Dollars, der eines Offiziers mit 1000, und der eines Schiffskommandanten gar mit 3000 Thlr. bezahlt.

In der Gegend von Alcira in der spanischen Provinz Valencia hat ein Sturm und Hagelwetter ent-

setzlichen Schaden gethan, den man auf 14 Mill. Revalen anschlägt. Manche Hagelstücke sollen einige Pfund schwer gewesen sein. Der Regent hat eine Landescollekte für die Verunglückten anbefohlen. — Unter dem Volk von Cadix herrschte allgemeine Gährung. Zwei Zeitungsschreiber hatten sich auf Pistolen duellirt und der eine, der Liebling des Volks war erschossen worden. Sogleich bestimmte das Volk die Druckerei des Siegers, zerstörte Alles, was sich dort vorfand, so daß die Behörde den Generalmaisch schlagen und den Aufruhr mit Wassergewalt dämpfen ließ.

Der König Otto von Griechenland ist vom Pferd gestürzt, doch so, daß er mit dem Leben davon kam. — Die Herzogin von Orleans soll sehr leidend sein und ihre Krankheit Besorgnisse einflößen.

Der berühmte Deutz, der im Jahr 1834 seine Gesbieterin und Wohlthäterin, die Herzogin von Berry um 500.000 Silberlinge verrieth, stand kürzlich als Vagabund und Bettler vor Gericht.

### Die Schreckensnacht.

Eine Scene aus dem Leben Erzherzog Maximilians von Oestreich.

(Schluß.)

Während dieses Kampfes und Lobens brach der Morgen an, und nicht ohne Schrecken übersah nun Maximilian die große Gefahr, in welcher sein kaum erst gerettetes Leben von Neuem schwebte; denn die Zahl der herbeigeeilten Landleute war bedeutend groß, und er sah nur zu deutlich ein, daß ein längerer Widerstand nur Thohheit sein und unausbleiblich seinen Tod zur Folge haben würde. Der wahrhaft Muthige verliert die Fassung nie! Der Erzherzog steckte sein bluttriefendes Schwert in die Scheide, und tritt mit königlichem Anstand unter die zusammengelaufene Schaar, ihr bedeutend, daß er der königliche Statthalter von Spanien sei, der sich auf der Jagd in diese Mördergrube verirrt habe, wo man einen Anschlag auf sein Leben machte, dem er nur durch die Gewalt der Waffen sich zu entziehen vermögend gewesen sei; er stellte ihnen ferner vor, welcher Gefahr sie ihr eigenes Leben und alle ihre Habe preisgeben würden, wenn sie seines Lebens nicht schonten, oder sich sonst auf irgend eine Weise an ihm vergriffen; zugleich verlangte er, daß sie ihn, wenn sie seiner Aussage keinen Glauben beimessen würden, vor die nächste obrigkeitliche Behörde führen sollten, wo sich gewiß die Sache bald entscheiden würde.

Die Landleute schüttelten zwar bei dieser Erklärung Maximilians ungläubig die Köpfe, aber die Würde, mit welcher er unter sie getreten war, die Freimüthigkeit, mit welcher er so eben gesprochen hatte, und vielleicht noch mehr als dies Alles, sein ritterlicher An-

zug bewirkten doch so viel, daß sie ihm gerne zutrauten, er möchte wohl schwerlich zur Beraubung einer armseligen Hirtenhütte und zur Ermordung ihrer friedlichen Bewohner ausgezogen sein. Sie schonten daher seines Lebens, nahmen ihn aber in ihre Mitte, banden ihm, wie einem gefangenen Straßenräuber, die Hände auf den Rücken, und machten sich sogleich auf den Weg, um ihn in diesem, für einen regierenden Statthalter gewiß ganz eignen, Aufzuge vor die Gerichtsbehörde des zunächst liegenden Fleckens zu schleppen.

Hier war bereits ein Theil des Jagdgesolges des Erzherzogs angekommen, das sich in verschiedenen Richtungen vertheilt und die ganze Nacht mit Nachsuchungen zugebracht hatte, die jetzt auch in dieser Gegend fortgesetzt werden sollten. Die Hofherren und Diener des Statthalters geriethen in kein geringes Erstaunen, als sie ihren Herrn und Gebieter, mit auf den Rücken gebundenen Händen, umzingelt von einer bewaffneten Bauernrotte, wie einen gemeinen Verbrecher herumschleppen sahen, und schon waren sie im Begriffe, sich voll Zorn und Erbitterung, mit gewaffneter Hand, auf die Begleitung zu stürzen, und ihren Herrn aus den Händen des Landvolks zu befreien, als dieser selbst ihrem Angriffe durch ein ausdrückliches Verbot Einhalt that, und ihnen befahl, den Ausgang der Sache ruhig abzuwarten. Sie gehorchten; der Statthalter wurde vor den Ortörichter gestellt, und vor diesem wurde die Streitfrage, wie leicht zu erachten, ohne alle Weitläufigkeiten entschieden. Die armen Hirten machten jetzt freilich große Augen, und es wurde ihnen allmählich sehr bänglich zu Muth. Allein Maximilian bewies auch hier seinen milden schonenden Sinn und zeigte sich nichts weniger als rachsüchtig wegen der Schreckensnacht, die er durchwacht, und wegen der furchtbaren Gefahr, in welcher sein Leben geschwebt hatte. Die Hirten, die ihn gebunden vor Gericht geschleppt hatten, entließ er selbst auf

der Stelle und ohne alle Bestrafung. Nur der entflohene Knecht des geödteten Hirten wurde ergriffen, und weil er an dem Mordanschlage thätigen Antheil genommen hatte, öffentlich hingerichtet. Die Hirtenhütte, in welcher die Greuelthat verübt werden sollte, wurde bis auf den Grund niedergerissen und in einen Aschenhaufen verwandelt. Aber mit fürstlicher Freigebigkeit belohnt wurde das Mädchen, das den Erzherzog so theilnehmungsvoll vor der ihm drohenden Lebensgefahr gewarnt, und dadurch sein Leben gerettet hatte, denn es empfing nicht nur sehr reichliche Geschenke, sondern wurde auch, so lange es lebte, von dem Erzherzoge selbst und von seinem ganzen Hofstaate in hohen Ehren gehalten.

**Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.**

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.	Mittelpreis per Maller		Gingestellt wurden:	
Maller.	Fruchtsorten.		fl.	fr.	Mltr.	Fruchtsorten.
31	Waizen	390 57	12 36 7/8	—	Waizen.	
1	Korn	9 48	9 48	2 1/2	Korn.	
68	Spelz	403 —	5 55	—	Spelz.	
19	Kern	249 30	13 16	12	Kern.	
7	Gerste	59 54	8 33	8	Gerste.	
—	Haber	—	—	—	Haber.	
—	Erbsen	—	—	—	Erbsen.	
—	Linzen	—	—	1	Linzen.	
—	Wicken	—	—	—	Wicken.	
—	Welschforn	—	—	1	Welschforn.	
—	Ackerbohn.	—	—	1 1/2	Ackerbohn.	
—	gem. Frucht	—	—	—	gem. Frucht	
—	Hansfamen.	—	—	—	Hansfamen.	
—	weiß. Bohn.	—	—	—	weiß. Bohn.	
—	gerolt Gerst	—	—	—	gerolt Gerst	
—	Einforn	—	—	—	Einforn	
—	Reps	—	—	—	Reps	
127		1113 9		26		

Einsheim, den 3. Oktober 1842.  
Broschmann.

**Frucht-Mittelpreise.**

Ort.	Datum.	Maas.	Waizen		Korn		Spelz		Spelz kern.		Gerste.		Haber.		Gem. Frucht.		Erbsen.		Linzen.		Wicken.		Welschforn.		Mltr. Kaufl.	Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Württemberger Malter hat 128 Liter. Der Württemberger Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/4 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/4 Hektoliter, u. der Württemberger Scheffel 1 1/4 Hektoliter.
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
Heidelberg	4. Oktob.	Mltr.			10 36	6 4	12 48	9 18	5 21	9 30	15	15												899		
Mannheim	29. Septb.	"			13 30	10	5 48	8 59	5 35															284		
Bruchsal	28. "	"			13 15	9 45		13 26	5 24	10 15	14															
Durlach	24. "	"			13 45	8 30		14 18	8 30	6 12																
Rastatt	29. "	"			15 18	10 40		15 20	10 30	6 20																
Mainz	30. "	"			11 18	8 29	4 28	7 11	4 53															1528		
Heilbronn	21. "	Schf.			15 8	11 12	6 55	9 5	6 12																	
Speier	27. "	Hektol.			8 16	6 33	3 50	5 51	3 29																	

Koblenz, Druck und Verlag von D. Pfeifferer in Heidelberg.  
Ausgegeben bei W. C. Kallreuther in Einsheim, J. Lepp in Neckarbischofsheim und bei A. Preis in Wiesloch.